

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Augsburg

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018
– Übersicht der ergänzenden Revierweisen Aussagen –

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft ¹
Zusamtal/Holzwinkel

Nummer²

693

Jagdreviernummer³	Jagdreviername	Wertung der Verbissbelastung⁴	Tendenz der Verbissituation⁵
772039	GJR Gabelbach	Zu hoch	Unverändert
772040	GJR Gabelbachergreut	Zu hoch	Unverändert
772052	GJR Hegnenbach	Zu hoch	Unverändert
772053	GJR Hennhofen	Zu hoch	Verbessert
772108	GJR Steinekirch	Tragbar	Verbessert
772114	GJR Unterschöneberg	Zu hoch	Unverändert
772124	GJR Wörleschwang	Zu hoch	Unverändert

772128	GJR Zusmarshausen	Zu hoch	Unverändert
772151	EJR Gabelbacher Wald	Zu hoch	Verbessert
772186	EJR Waldgenossenschaft Zusmarshausen	Zu hoch	Verschlechtert
772187	EJR Steinekirch	Tragbar	Verbessert
772189	EJR Korporationswald Wörleschwang	Zu hoch	Unverändert
772777	StJR Horn	Tragbar	Verbessert

¹ Nicht Zutreffendes streichen

² Bayernweit eindeutige bis zu dreistellige (Hochwild-) Hegegemeinschaftsnummer

³ Bayernweit eindeutige sechsstellige Jagdreviernummer

⁴ Wertung der Verbissbelastung für die einzelnen Jagdreviere:

Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist:

- **Günstig:** Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.
- **Tragbar:** Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.
- **Zu hoch:** Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

- **Deutlich zu hoch:** Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

⁵ **Tendenz der Verbissituation in den einzelnen Jagdrevieren**

Die Verbissituation im Jagdrevier hat sich gegenüber der ergänzenden Revierweisen Aussage zum Forstlichen Gutachten 2015:

- **Verbessert,**
- **Unverändert,**
- **Verschlechtert.**

Eine Tendenz kann in der Regel nur für Jagdreviere angegeben werden, bei denen bereits beim Forstlichen Gutachten 2012 oder 2015 ergänzende Revierweise Aussagen getroffen und 2018 erneut Revierweise Aussagen erstellt wurden.